

Podium mit Fraktionen

Kösching – Die Landratskandidaten für den Landkreis Eichstätt nehmen am Dienstag, 27. Januar, bei einer Podiumsdiskussion der Kolpingsfamilie Kösching und des Kolping-Erwachsenen-Bildungswerks Eichstätt teil. Dabei sind die aktuellen Kreistagsfraktionen, darunter Landrat Alexander Anetsberger für die CSU, der FW-Landratskandidat Anton Haunsberger sowie die Landratskandidatinnen Stefanie Kirchner für die SPD und Simone Zink für die Grünen. An der Diskussion werden sich auch der Lentinger Bürgermeister Christian Conradt (JU) und Theresia Asbach-Beringer (JFW) beteiligen. Die Moderation übernimmt die BR-Korrespondentin Daniela Olivares. Bei der Podiumsdiskussion können sich die Bürgerinnen und Bürger über die Kandidaten und über die Vorhaben der Kreistagsfraktionen ein Bild machen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Gasthof Amberger in Kösching. *EK*

Lkw und Auto kollidieren

Gungolding – Zu einem Verkehrsunfall mit einer verletzten Person ist es am Donnerstagsvormittag auf der Staatsstraße zwischen Gungolding und Ziegelhof gekommen. Ein 41 Jahre alter Mann aus Neuburg war gegen 10.30 Uhr mit seinem Lastwagen in Richtung Pfahldorf unterwegs, als ihm laut Polizei in einer Linkskurve ein Auto entgegenkam. Die 27-jährige Fahrerin aus dem Gemeindebereich Titting fuhr mit ihrem Wagen in die entgegengesetzte Richtung. In der Kurve stießen beide Fahrzeuge seitlich zusammen. Die Autofahrerin erlitt leichte Verletzungen und begab sich selbstständig in ärztliche Behandlung. An ihrem Pkw entstand Totalschaden, das Fahrzeug musste abgeschleppt werden. Die Polizei schätzt den Schaden hier auf rund 10 000 Euro. Am Lastwagen entstand Schaden von etwa 5000 Euro. Nachdem zwei Reifen gewechselt worden waren, konnte der Fahrer seine Fahrt fortsetzen. *EK*

Gardetreffen in Denkendorf

Denkendorf – Zum zweiten Gardetreffen lädt das Faschingskomitee Denkendorf am Samstag, 31. Januar, in die Schulturnhalle in Denkendorf ein. Einlass ist ab 12.30 Uhr für Gäste über den Haupteingang, den man über die Straße am Friedhof erreicht. Der Eingang an der Ringstraße ist nur für die Garden gedacht. Um 13 Uhr startet das Programm zunächst mit den Kinder- und Jugendgarden, ab 17.30 Uhr sind die Erwachsenen dran. Mit dabei sind neben dem Faschingskomitee Denkendorf die Eggsparzen Egweil, Schromlachia Schrobhausen, die Faschingsgesellschaft REB, Manchuko Manching, Siegonia Siegenburg, Spumantia Neustadt, Hechtoria Berching, Dancefire und Youngfire Irgertsheim, Germanica Kösching, Schützomania Eitensheim, die Showtanzgruppe Aschbuch, die Homo Popos des SV Denkendorf und als Highlight die amtierenden Europameister im Showtanz mit Hebefiguren: TanzGlanz. Nach dem Programm gibt es eine Aftershowparty mit den DJs Krach und Fürchterlich. Über den Tag gibt es im Verkauf Kaffee und Kuchen, Salate, Wiener, Leberkäse, Pizzaschnitten, Wurst- und Käsesemmel sowie Getränke. Karten an der Tageskasse kosten zehn Euro. Das Faschingskomitee Denkendorf hat angekündigt, dass es 2027 aufgrund des kurzen Faschings kein Gardetreffen gibt. *bmk*

„Ich habe noch einiges vor“

KANDIDATEN IM PORTRÄT: In Adelschlag tritt Amtsinhaber Andreas Birzer zum letzten Mal an

Von Kerstin Kleinhans

Adelschlag – Der gebürtige Oberpfälzer Andreas Birzer steht seit zwei Wahlperioden an der Spitze der Gemeinde Adelschlag. Die CSU hat ihn erneut als Bürgermeisterkandidaten nominiert, einen Gegenkandidaten gibt es nicht.

Die kommende Amtszeit soll zugleich seine letzte sein. Dass er nochmals antritt, ist für Birzer eine bewusste Entscheidung. „Ich habe noch einiges vor“, sagt er. Es gebe Projekte, die er zum Abschluss bringen will, und Aufgaben, die er noch anpacken möchte. Birzer ist



verheiratet, Vater von vier erwachsenen Kindern und war viele Jahre als Mittelschullehrer tätig. Die Kommunalpolitik liegt ihm dabei gewissermaßen im Blut: Sein Vater war selbst Bürgermeister.

Rückblickend auf die vergangenen sechs Jahre spricht Birzer von stark veränderten Rahmenbedingungen. 2020 habe die Wirtschaft noch geblüht, dann kamen die Corona-Krise und der Ukraine-Krieg. Die Folgen: steigende Kosten und höhere Umlagen und dadurch weniger Spielraum für die Gemeinde. Hohe Investitionen bedeuteten daher zunächst auch Schulden.

Ein Grund, Dinge aufzuschieben, sei das für ihn jedoch nicht. „Projekte auf die lange Bank zu schieben, nur um am Ende sagen zu können, ich übergebe eine schuldenfreie Gemeinde, ist nicht mein Ziel.“ Zukunftsweisende Maßnahmen müssten umgesetzt werden. „Sachen, die notwendig sind, müssen gemacht werden.“ Mit Blick auf frühere Bauprojekte ergänzt er: „Was wir vor sieben oder acht Jahren nicht gebaut hätten, wäre heute doppelt so teuer.“ Ein zentrales Thema der kommenden Wahlperiode ist der Ausbau der Offenen Ganztagschule an der Grundschule Adelschlag. Das Konzept stehe, die Förderanträge sollen noch in der laufenden Wahlperiode gestellt werden. „Aufgrund einer erhöhten Förderquote machen wir das nun erst im Februar – gleichzeitig mit der schulaufsichtsrechtlichen Genehmigung.“ Ebenfalls auf der Agenda stehen Sanierungsarbeiten in Räumen im Kindergarten Ochsenfeld.

Dass die kommende Wahlperiode seine letzte sein wird, ändert für Birzer wenig an seiner Herangehensweise. „Ich kann nicht sagen, dass ich deshalb anders an die Amtszeit herangehe. Es soll kein vorgezogener Austrag werden, das widerstrebt mir.“ Gute Kompromisse seien ihm weiterhin wichtig, auch wenn Entscheidungen klar getroffen werden müssten. Sehr positiv blickt er auf die Zusammenarbeit im aktuellen Gemeinderat zurück. Parteipolitik habe kaum eine



Den Blick in die Zukunft, das Gemeindezentrum im Rücken: Adelschlag sei ihm mittlerweile Heimat geworden, sagt Andreas Birzer. Der amtierende Bürgermeister tritt erneut für die CSU an. Es soll seine letzte Amtsperiode sein, sagt er. Foto: Kerstin Kleinhans

Rolle gespielt, stattdessen sei ein homogenes Gremium entstanden. „Viele Gemeinderäte verstehen es mittlerweile, über ihren eigenen Ortsteil hinauszusehen“, sagt er. Aussagen wie „Wir alle sind die Gemeinde“ hätten ihn besonders gefreut. „Es spart viel Kraft und Energie, wenn alle an einem Strang ziehen.“ Für die kommende Wahlperiode wünscht er sich diese Zusammenarbeit erneut. Wichtig sei ihm zudem, dass die Ämter des Zweiten und Dritten Bürgermeisters gut besetzt seien. Die Parteizugehörigkeit spiele dabei eine untergeordnete Rolle, auch wenn eine eigene Mehrheit Vorteile hätte, wie Birzer zugeibt. Ein großes Projekt für den zukünftigen Gemeinderat wird die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans sein. Dass es sich um einen langwierigen Prozess handelt, verschweigt er nicht.

Schon lange habe für ihn festgestanden, dass er erneut antritt. „Ich sehe viele Dinge als größeren Bogen, den ich gerne noch vollenden würde“, sagt er. Wie etwa die Dorferneuerung oder die gemeinsame Kläranlage mit Nassenfels. Auch ohne Gegenkandidaten nimmt Birzer den Wahlkampf ernst. Wahlplakate und kleine Aktionen für die Bürger sind geplant. Entspannt, aber mit klarem Anspruch blickt er auf die Wahl, mit dem Ziel, seine Gemeinde auch in den kommenden sechs Jahren verlässlich zu führen und wichtige Weichenstellungen vorzunehmen. *EK*

Staatsministerin Scharf bei den Senioren

Hoher Besuch beim Neujahrstreffen in Dollnstein – Redner heben Bedeutung älterer Menschen hervor

Von Manfred Völkl

Dollnstein – Beim Neujahrstreffen der Seniorinnen und Senioren im Laurentiushaus gab es hohen Besuch: Mit Ulrike Scharf, der Bayerischen Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, wurde eine prominente Vertreterin der Landespolitik in der Marktgemeinde begrüßt. Die vom Seniorenteam Dollnstein organisierte Veranstaltung erfreute sich großer Beteiligung. Die Freude und der Stolz standen der Organisatorin des Seniorentreffs, Gerlinde Wirsing, ins Gesicht geschrieben, als die Ehrengäste den Saal betraten.

Sie hieß alle willkommen, zeigte sich erfreut über den großen Zuspruch und dankte allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement regelmäßig dafür sorgen, dass Begegnung und Gemeinschaft für ältere Menschen möglich sind. Solche Treffen seien ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens in Dollnstein. In ihren Grußworten würdigten die Ehrengäste die Bedeutung der Seniorinnen und Senioren für das Gemeindeleben. Bürgermeister Wolfgang Roßkopf betonte, dass die ältere Generation mit ihrer Lebenserfahrung, ihrem ehrenamtlichen Einsatz und ihrer Verbunden-



Beim Seniorentreffen in Dollnstein schauten zahlreiche Ehrengäste vorbei, darunter die Staatsministerin Ulrike Scharf (6. von rechts), die Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel (3. von rechts) und Landrat Alexander Anetsberger (7. von rechts) sowie Bürgermeister Wolfgang Roßkopf (9. von rechts, alle CSU). Foto: Manfred Völkl

heit zur Heimat einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt in der Marktgemeinde leistete. Auch Landrat Alexander Anetsberger hob die Rolle von Seniorentreffen als Orte des Austauschs und der Teilhabe hervor. Der Landkreis Eichstätt unterstütze Angebote, die es älteren Menschen ermöglichen, aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die

Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel ging in ihrem Grußwort auf die Notwendigkeit einer generationengerechten Politik ein. Sie würdigte das ehrenamtliche Engagement vor Ort als tragende Säule des sozialen Miteinanders – gerade im ländlichen Raum. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand die Ansprache von Staatsministerin Ulrike Scharf. Die Mi-

nisterin, die seit vielen Jahren Verantwortung für soziale Themen in Bayern trägt, unterstrich die große Bedeutung der älteren Generation für die Gesellschaft. Sie betonte, dass Seniorinnen und Senioren nicht nur Empfänger von Unterstützung sind, sondern in vielen Bereichen aktiv Verantwortung übernehmen – insbesondere im Ehrenamt. Ohne diesen freiwilligen Einsatz, so

Scharf, wären zahlreiche soziale, kirchliche und gesellschaftliche Angebote nicht denkbar.

Ein weiteres Thema ihrer Rede war die Mütterrente. Scharf wies darauf hin, dass die Lebensleistung von Müttern, insbesondere jener Generation, die Familie und Beruf oft unter schwierigen Bedingungen vereinbaren mussten, stärker anerkannt werden müsse. Verbesserungen bei der Mütterrente seien ein wichtiger Schritt, um mehr Gerechtigkeit im Alter zu schaffen und Erziehungsarbeit angemessen zu würdigen. Darüber hinaus sprach die Ministerin über die Wichtigkeit sozialer Treffpunkte, um Einsamkeit im Alter vorzubeugen. Persönliche Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Erleben tragen wesentlich zur Lebensqualität bei und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Nach dem offiziellen Teil nutzten viele Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen mit der Ministerin und den weiteren Gästen noch ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Anliegen anzusprechen. Das Treffen klang in geselliger Atmosphäre aus und wurde von den Teilnehmenden als gelungener Auftakt ins neue Jahr bewertet. *EK*

Florian Schiele ist neuer Schützenmeister in Ochsenfeld

Ochsenfeld – Der Schützenverein Enzian Ochsenfeld hielt seine Generalversammlung für das Vereinsjahr 2025 im Gasthaus Krone in Ochsenfeld ab. Ein besonderer Programmpunkt waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes überreichte der Erste Schützenmeister Urkunden und Anstecknadeln an zwei Vereinsmitglieder. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Robert Franz und für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit Manuela Schiöller geehrt.



Der neu gewählte Vorstand des Schützenvereins Enzian Ochsenfeld.

Foto: Marlene Kasan

Nach den Ehrungen fanden die Neuwahlen statt. Die neuen Vorsitzenden des Schützenvereins sind Florian Schiele (Erster Schützenmeister und Bollerhauptmann), Florian Leuschner (Zweiter Schützenmeister) sowie Christian Lindner (Zweiter Bollerhauptmann). Die Ämter der Kassiererin und der Schriftführerin bleiben weiterhin bei Katharina Beyerle und Marlene Kasan. Sportleiter bleibt Michael Mack. Als Beisitzer wurden Richard Wagner und Stefan Mack gewählt. *EK*